

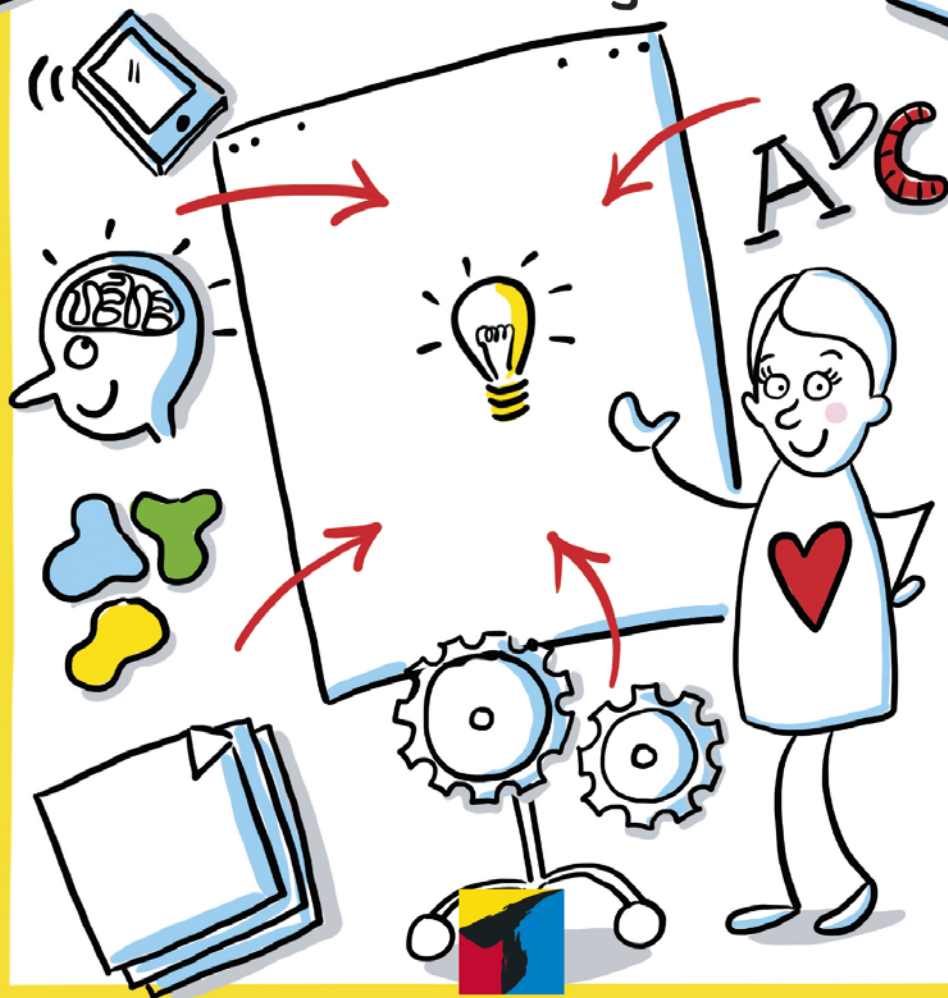
Heike Haas



# FLIPCHART

Das Praxisbuch

↔ für Einsteiger ↔



mitp

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>11</b>
Für wen ist dieses Buch gedacht?	11
Was findest du alles in diesem Buch?	11
Über die Autorin	14
Danksagung	15
<b>1 Flipchart aus der Asche</b>	<b>17</b>
Flipchart – ein Trend kehrt zurück	17
Vorteile des Flipcharts	18
Digital vs. analog	20
<b>2 Material</b>	<b>21</b>
Das Papier und die Aufhängung	21
Aufhängung	24
Stifte	26
Kreiden	29
Kleine Helferlein	31
<b>3 Text und Schrift</b>	<b>33</b>
Grundsätzliches zu Text	33
Schrift	35
Schreiben mit dem Keilstift	38
Grundsätzliches zur Schrift	39
Wie groß muss die Schrift sein?	39
Die Höhe der Buchstaben	40
Zeilenabstände	41
Druckbuchstaben oder Schreibschrift?	42
Großbuchstaben oder Kleinbuchstaben?	43
Das Pangramm	45

Gestaltungsmöglichkeiten	46
Kapitälchen	46
Der Dreh mit dem Querstrich	47
Serifen & Co.	48
Wort-Bild-Kombinationen	51
<b>4 Textboxen, Pfeile &amp; Bulletpoints</b>	<b>53</b>
Was ist eine Textbox?	53
Variationen von Textboxen	54
Der Einsatz von Textboxen	59
Wie viele Textboxen?	59
Abstand lassen	60
Sinnvolle Vielfalt	60
Besondere Textboxen	62
Banner	62
Sprechblasen	64
Pfeile	68
Bulletpoints	71
<b>5 Farbe, Schatten &amp; Effekte</b>	<b>73</b>
Farbe	73
Kreiden	75
Kontraste	77
Schatten	78
Effekte	81
Bewegung	81
Licht & Innehalten	83
<b>6 Piktogramme – kleiner Bilderkosmos</b>	<b>85</b>
Was ist ein Piktogramm?	85
Wirkung von Piktogrammen	87
Einsatz von Piktogrammen	88
Piktogramme zur Hervorhebung	90
Piktogramme zur Auflockerung	91
Bildvokabeln	99
Piktogramme für Arbeitsaufträge	102

<b>7</b>	<b>Figuren &amp; Tiere</b>	<b>107</b>
	Verwendung von Figuren	108
	Einfache Kontextfiguren	108
	Anspruchsvollere Einzelfiguren	112
	Zeichnen verschiedener Figuren	112
	Strichmännchen	113
	Das Rumpfmännchen	115
	Das Kartenmännchen	116
	Das Haas'sche Männchen	116
	Arme und Beine	119
	Figuren im Stehen	119
	Figuren im Sitzen	120
	Ein Körper – viele Varianten	120
	Hände	121
	Mimik	127
	Fröhlich	128
	Traurig	129
	Wütend	129
	Punkt- oder Kulleraugen	130
	Der Einsatz von Tier-Icons	131
	Tiere vertreten menschliche Eigenschaften	131
	Tiere als Metaphern	132
	Tiere zeichnen und unterscheiden	133
<b>8</b>	<b>Aufbau und Struktur</b>	<b>139</b>
	Der Aufbau mithilfe von Bildmodulen	139
	Los geht's	140
	Struktur auf dem Flipchart	148
	Struktur durch Anordnung	148
	Struktur durch Farbe	150
	Struktur durch Dimension	152

<b>9</b>	<b>Gute Visualisierung verlangt gute Abstraktion</b>	<b>155</b>
	Abstraktion: Wie das Schälen einer Zwiebel	157
	Die Zwiebel-Methode	159
	Schritt 1 – Zusammenfassen	160
	Schritt 2 – Fragen	162
	Schritt 3 – Assoziationen bilden	164
	Schritt 4 – Sortieren	165
<b>10</b>	<b>Bildercodes knacken</b>	<b>167</b>
	Der Kontext	168
	Homonyme	171
	Redewendungen	172
	Positiv und negativ besetzte Worte	175
	Positive Bilder	175
	Negative Bilder	177
<b>11</b>	<b>Vorlagen gestalten</b>	<b>179</b>
	Herzlich Willkommen – Das Willkommens-Poster	179
	Brainstorming-Poster	184
	Agenda-Poster	186
	Vorlage für das Feedback	189
	Poster für ein Maßnahmenpaket	192
	Barcamp-Poster	193
	Poster für eine Vision	194
	SWOT-Analyse	195
	Meilensteine	196
<b>12</b>	<b>Visualisieren unter Zeitdruck</b>	<b>199</b>
	Vorbereitung	200
	Los geht's	202
	Was tun, wenn man sich verschreibt?	203
	Was tun, wenn einem nichts einfällt?	204
	Was tun, wenn das Bild total daneben geht?	206

<b>13</b>	<b>Der kleine Humor möchte bitte am Ende des Buches abgeholt werden</b>	<b>209</b>
	Emotion – ein Code	210
	Monologe und Dialoge	210
	Gegenständen Leben einhauchen	214
	Sprichwörter	215
	Charaktere kreieren	216
	<b>Auflösung zu den Bildercodes</b>	<b>219</b>
	Homonyme	219
	Redewendungen	222
	<b>Literaturliste</b>	<b>225</b>
	Sketchnotes	225
	Bildvokabular	225
	Visualisierung	225
	Abstraktion und Fragen stellen	225
	Material	226
	<b>Index</b>	<b>227</b>

# Einleitung

Visual Thinking ist das Zauberwort des neuen Jahrtausends. Was sich dahinter verbirgt, ist nichts anderes als das Denken in Bildern. Dabei verschafft uns sowohl das fertige Bild einen Denkanstoß als auch der Prozess des Zeichnens selbst.

Seit ich mich mit dem Thema Flipchart beschäftige, fehlte mir immer ein – für mich – passendes Buch zum Thema, das mir auf einfache Art und Weise die grundlegenden Basics vermittelt, ohne in eine große Materialschlacht auszufern. Daher dachte ich, es sei an der Zeit für mein eigenes Buch. Gut nur, dass das der Verlag ebenso sah.

## Für wen ist dieses Buch gedacht?

Dieser Flipchart-Kurs, wie du ihn gerade in Händen hältst, ist für Anfänger und Fortgeschrittene aus allen Berufsgruppen und Branchen gleichermaßen geeignet. Als Frischling unter den »Flipchartern« kannst du mit diesem Buch sicherlich eine gute Grundlage schaffen. Wenn du schon erste Erfahrungen mit der Visualisierung am Flipchart gemacht hast, kann dieses Buch dir mit seinen zahlreichen Vorlagen vielleicht noch weitere kreative Impulse liefern.

## Was findest du alles in diesem Buch?

**Kapitel 1 »Flipchart aus der Asche«** bietet dir einen Einstieg in das Flipchart-Thema. Ich vermittele dir hier die Vorzüge der Arbeit mit diesem Medium.

In **Kapitel 2 »Material«** zeige ich dir die wichtigsten Materialien und schaffe einen kleinen Überblick über das, was man wirklich gut gebrauchen kann, um ansprechende Poster zu kreieren.

»Wer schreibt, der bleibt.« heißt es ja so schön. Und daher befasst sich **Kapitel 3 »Text und Schrift«** mit der Schrift und dem Schreiben an sich. Du erfährst, wie schönes und deutliches Schreiben im Stehen am Flipchart-Papier gelingt.

**Kapitel 4 »Textboxen, Pfeile & Bulletpoints«** ist – wie der Name schon sagt – den Textboxen, Bulletpoints und Pfeilen gewidmet. Hier erfährst du alles über den Einsatz dieser Elemente und wie sie einfach und sinnvoll gezeichnet werden können.

Bunt geht es in **Kapitel 5 »Farbe, Schatten & Effekte«** zu, denn jetzt legen wir mit Farben los. Du entdeckst, was Farbe für einen Zweck auf dem Flipchart erfüllt und wie sie sorgsam eingesetzt werden kann. Außerdem zeige ich dir, was die »Farbe« Grau so besonders macht und wie du sie als Schattenwerfer einsetzen kannst.

Spannend wird es für dich sicherlich vor allem in **Kapitel 6 »Piktogramme – kleiner Bilderkosmos«**. Ich erkläre dir, wann du Piktogramme am besten verwendest, wo du sie einsetzen und natürlich auch, wie du sie am einfachsten zeichnen kannst.

Mit Figuren und Tieren geht es im gleichnamigen **Kapitel 7 »Figuren & Tiere«** weiter. Ich verrate dir, wann Figuren und Tiere auf deinem Flipchart-Poster Sinn machen und stelle bereits erste Fragen nach der Absaktion: Was unterscheidet den Hund von der Katze?

**Kapitel 8 »Aufbau und Struktur«** rundet den Basisteil dieses Buches ab. Darin geht es um den sinnvollen Aufbau eines Flipchart-Posters, und ich zeige dir die verschiedenen Strukturmöglichkeiten auf.

In **Kapitel 9 »Gute Visualisierung verlangt gute Abstraktion«** widme ich mich einem Thema, das ich bisher bei der Lektüre von Flipchart-Büchern schmerzlich vermisst habe: der Abstraktion in der Visualisierung.

Passend zur Abstraktion von Inhalten möchte ich dich gerne in **Kapitel 10 »Bildercodes knacken«** mit Bildercodes vertraut machen. Darin erkläre ich, wie wichtig es ist, Bilder auf den ersten Blick zu erkennen und zu verstehen und sich darüber im Klaren zu sein, dass es auch positiv und negativ besetzte Worte/Bilder gibt.



**Kapitel II »Vorlagen gestalten«** liefert dir einen breiten Fundus an Postervorlagen für viele verschiedene Gelegenheiten. Du kannst dich von diesem Kapitel inspirieren lassen oder einfach einige der Vorlagen abgeändert verwenden.

Wie du souverän durch einen hektischen Tag am Flipchart kommst, erfährst du in **Kapitel I2 »Visualisieren unter Zeitdruck«**. Da man leider nicht immer Zeit dazu hat, alles in Ruhe vorzubereiten, gebe ich dir hier eine kleine Flipchart-Notfallapotheke mit auf den Weg.

**Kapitel I3 »Der kleine Humor möchte bitte am Ende des Buches abgeholt werden«** ist mein Herzenskapitel für dieses Flipchart-Buch. Es wird dir einen Einblick über Humor und Emotion für deine Visualisierung geben. Du entdeckst, wie du Menschen mit deinem Flipchart-Poster berühren kannst und warum das so wichtig ist.

Im **Anhang »Literaturliste«** erhältst du eine Empfehlungsliste von wunderbaren Büchern rund um das Thema Flipchart, die einige der hier behandelten Themen noch weiter beleuchten.

Ich möchte dir für beinahe alle Übungen in diesem Buch den Tipp geben, sie auf dem großen Flipchart-Papier auszuprobieren. Das Schreiben im Stehen in großen Lettern und Schwüngen ist einfach etwas ganz anderes als das Schreiben und Zeichnen am Tisch auf kleinerem Papier. Probiere es einfach aus!

Außerdem findest du in den folgenden Kapiteln ab und an kleine Icons, die ich dir kurz erklären möchte:



Das Ausrufezeichen steht für Achtung – aufgepasst!



Der erhobene Zeigefinger weist auf einen Praxistipp hin.



Der Stift weist auf eine Übung hin.

Jetzt wünsche ich dir erst mal viel Spaß beim Lesen, beim Entdecken und vor allem viel Freude beim ersten Aha-Moment.

Deine Heike aus dem *waschatelier*



Besuch mich doch gerne mal auf meiner Webseite oder auf Instagram – ich würde mich freuen.

[www.waschatelier.de](http://www.waschatelier.de)

Instagram: [@waschatelier](https://www.instagram.com/waschatelier)

## Über die Autorin

Heike Haas ist in München geboren und gründete 2014 das *waschatelier* für Kunst & Kommunikation. Seither verknüpft sie ihre beiden beruflichen Leidenschaften miteinander und ist als Illustratorin und Graphic Recorderin in ganz Deutschland unterwegs. Ihr Steckenpferd ist die Projektvisualisierung, bei der sie interne Kommunikations- und Strategieprozesse im Big Picture abbildet. Mit kreativer Leidenschaft gibt sie Flipchart-Workshops in Unternehmen und freut sich, wenn sich die Teilnehmer ihrer Kurse über gelungene Flipcharts freuen.

Heikes Herz schlägt für die Familie, die Lyrik, guten Wein und die Illustration auf zerkrumtem Packpapier. Die Autorin lebt mit Mann, zwei Kindern und zwei Meerschweinchen in München.

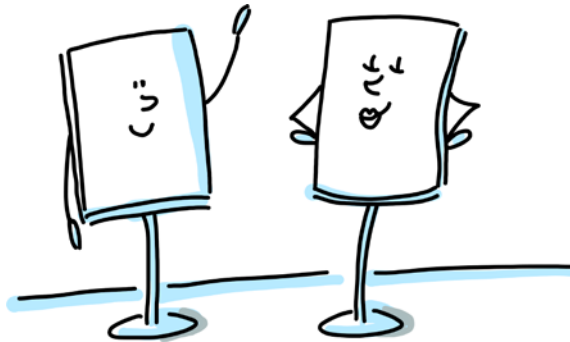


# 1 Flipchart aus der Asche

## Flipchart – ein Trend kehrt zurück

Der Begriff *Flipchart* kommt aus dem Englischen und bedeutet wörtlich übersetzt *Umblätter-Schaubild*.

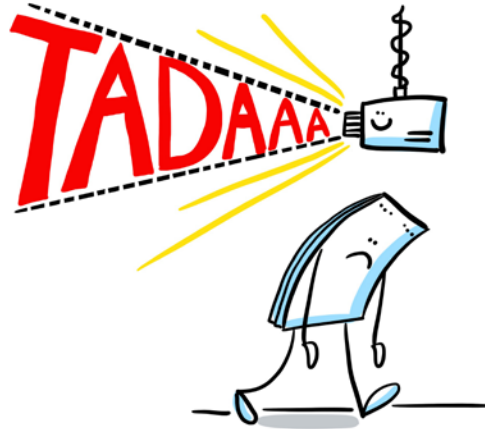
Der deutsche Duden spricht keine Empfehlung aus, ob es sich um ein maskulines oder ein feminines Substantiv handelt. Für mich ist es jedenfalls *der* Flipchart und so werde ich den Begriff im Folgenden auch verwenden.



I.I.: Der oder das Flipchart?

Erfunden wurde der Flipchart vom US-amerikanischen Unternehmer John Henry Patterson, der 1884 die National Cash Register Corporation (NCR) gründete – eine Firma, die mechanische Registrierkassen produzierte. Ab ca. 1900 nutzte Patterson den Flipchart zur Optimierung seiner Vertriebsmethoden. Damals konnte er natürlich nicht wissen, dass er ein bis heute viel genutztes Medium erfinden würde.

Du fragst dich vielleicht, warum der Titel dieses Kapitels *Flipchart aus der Asche* lautet. Ganz einfach. Flipcharts findet man nahezu in jedem Besprechungsraum. Aber lange Zeit sind sie eher stiefmütterlich behandelt worden. Will sagen, spätestens seit dem Einzug des Beamer in die Meetingräume dieser Welt war der analoge Flipchart doch eher abgemeldet.



I.2: Der Beamer verdrängte den Flipchart.

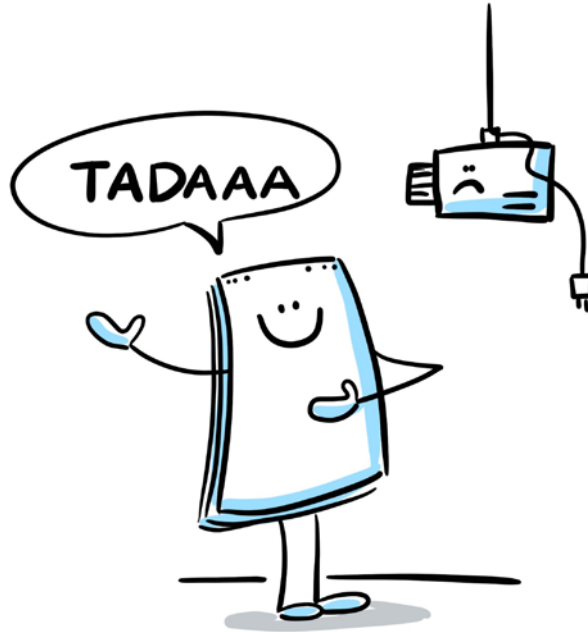
Phönix aus der Asche – ähm, *Flipchart* aus der Asche also deshalb, weil das analoge Visualisieren spätestens seit den Trendthemen Handlettering, Sketchnoting und Graphic Recording einen neuen Hype erfährt.

Für mich sind die herausragendsten Unterschiede zwischen Sketchnotes und dem Flipchart zum einen die Größe und die übersichtlichere Struktur und zum anderen die unmittelbare und manchmal auch interaktive Präsentation vor Publikum.

## Vorteile des Flipcharts

Der Flipchart hat gegenüber diversen anderen Präsentationsmedien viele Vorteile. Hier ein Vergleich zum Whiteboard, mit dem man auch analog zeichnet:

Die Oberfläche des Whiteboards besteht meist aus einer weiß beschichteten Kunststoff- oder Metall-Porzellanoberfläche. Diese ermöglicht zwar das Abwischen von Text und Bildern und somit auch eine stete Wiederverwendung. Aber anders als auf dem Poster des Flipcharts rutscht der Stift schneller ab, man schreibt aufgrund der glatten Oberfläche automatisch schneller, und das Geschriebene verschmiert leichter. Auch wenn Papier eine Diva ist, schnell knickt oder auch reißen kann, können wir mit den Postern noch lange Zeit arbeiten, sie an die Wand hängen und sie auch für spätere Präsentationen immer wieder nutzen.



I.3: Analog vs. digital

Weitere Vorteile des Flipcharts sind:

- Auch wenn der Flipchart-Ständer eher etwas sperrig ist, so ist das Flipchart-Papier an sich doch recht mobil. Das Papier kann mithilfe von Kreppklebeband gut an glatten Oberflächen aufgehängt werden.
- Du brauchst für das Arbeiten mit dem Flipchart keinen Strom, kein Internet und keine speziellen Kabel. Papier und Stifte sind die einzigen Mittel, die die Visualisierung benötigt.
- Im Gegensatz zu Beamer & Co. ist der Flipchart einfach unmittelbarer und interaktiv einsetzbar. Spontane Einfälle können direkt auf das Poster geschrieben werden.
- Das Wunderbare am Flipchart ist, dass die Kombination aus Unmittelbarkeit und analogem Aufzeichnen eine tolle Verknüpfung darstellt.
- Zwischen dir und deinen Zuschauern entsteht eine sehr direkte Verbindung. Vorschläge aus dem Plenum können direkt aufgemalt werden, der Stift kann aber auch an den Nächsten weitergegeben werden, und am Ende wird anhand des Posters diskutiert und ergänzt.

- Oft wirkt sich diese Unmittelbarkeit derart aus, dass nicht nur auf das Papier gedeutet wird, um einen Sachverhalt zu erklären oder zu erfragen, sondern das Papier berührt wird.

## Digital vs. analog

Analoges Zeichnen hat etwas sehr Unmittelbares. Es kann Gruppenprozesse in Gang setzen und Diskussionen fördern. Dennoch spielt für viele analog Zeichnende auch die Digitalisierung der Visualisierung eine nicht ganz unerhebliche Rolle. Um deine Poster eventuell auch später noch digital nutzen zu können, hast du verschiedene Möglichkeiten:

- abfotografieren
- einscannen lassen
- bestimmte App nutzen

Am schnellsten ist es sicherlich, das Flipchart-Poster einfach mit dem Handy abzufotografieren und es später ggf. in Photoshop nachzubearbeiten.

Weniger Nachbearbeitungsaufwand hat man, wenn man einen guten Scanservice in der Nähe hat, der die Poster digitalisiert.

Kurz vor Fertigstellung dieses Buches hat mich meine liebe Kollegin Diana Meier-Soriat (»Bullet Journal – Das Praxisbuch«) auf die Whitelines-App hingewiesen, die gut in Kombination mit dem passenden Papier funktioniert.

Du schreibst auf weißen Linien des Whitelines Papiers und fotografierst das Poster mit der App, die wiederum alle Linien aus dem Bild herauszaubert und das Flipchart-Poster so digitalisiert, als hättest du alles auf rein weißem Papier geschrieben.

Alles zum Whitelines-Papier und zur passenden App findest du hier: [www.whitelinespaper.com](http://www.whitelinespaper.com)

## 7 Figuren & Tiere

»O Gott, ich soll ein Männchen zeichnen?« Spätestens nach dieser Aufforderung fallen Flipchart-Anfänger kurzzeitig in eine Schockstarre. Aber diese Hilflosigkeit verfliegt schnell, wenn wir einmal genauer betrachten, wie man so ein Männchen malen kann und wie viele verschiedene Möglichkeiten es hierzu gibt.



7.1: Schockstarre, wenn es um Männchen geht

Figuren beleben dein Poster. Das kannst du gut anhand der beiden folgenden Bilder im Vergleich sehen. Der Inhalt wird emotionaler aufgenommen, wenn ein Männchen auf dem Poster abgebildet ist. Dieses kann dann zum Beispiel auch einen Gegenstand halten oder einfach dem Betrachter zuwinken.



7.2: Figuren als Hingucker

Es gibt verschiedene Arten, Figuren zu zeichnen. Und diese möchte ich dir gerne im Folgenden aufzeigen und näherbringen.

Und ich verspreche dir: Du wirst wirklich Figuren zeichnen können, und dein Flipchart wird erstrahlen.

## Verwendung von Figuren

Ich setze Figuren auf zwei verschiedene Arten ein: einmal ganz einfache Figuren im Kontext mit etwas anderem oder Einzelfiguren, die keinen Kontext brauchen.

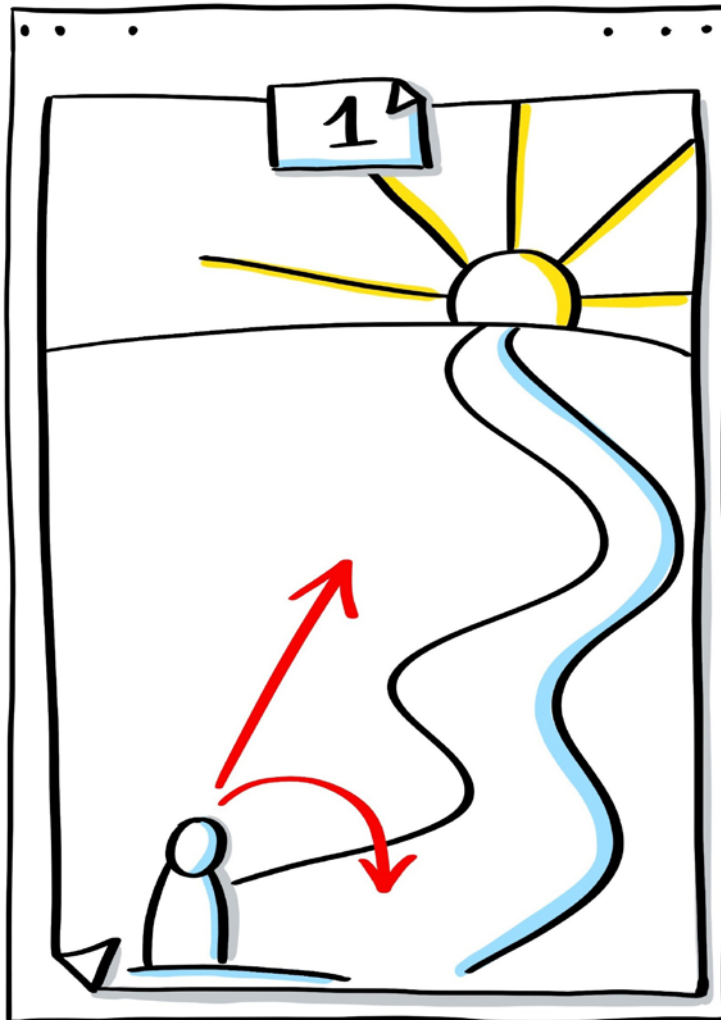
### Einfache Kontextfiguren

Die einfacheren Figuren, die ohne Mimik und auch oft ohne Gestik auskommen, verwende ich dann, wenn es um den Kontext der Figuren zueinander geht, oder wenn ich visualisieren möchte, wie sich die Figur zu einem Gegenstand verhält. Hier kommt es also nur darauf an, dass eine



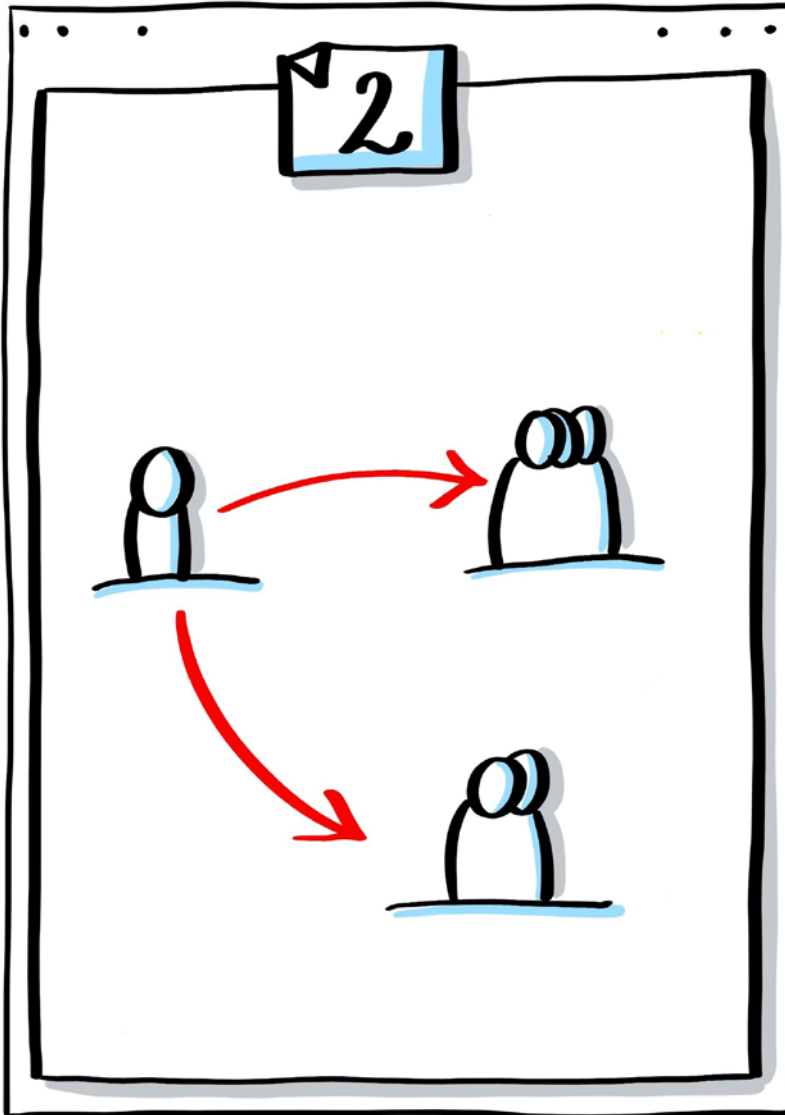
oder mehrere Personen auf dem Poster sind, nicht jedoch, welche Gefühlsregungen sie haben.

Im folgenden Bild siehst du eine Figur am Beginn eines Weges. Der Fokus liegt dabei auf dem Weg und dem zu erreichenden Ziel. Die Figur ist Platzhalter für jeden, der sich auf diesem Weg befindet. Die Mimik ist Nebensache.



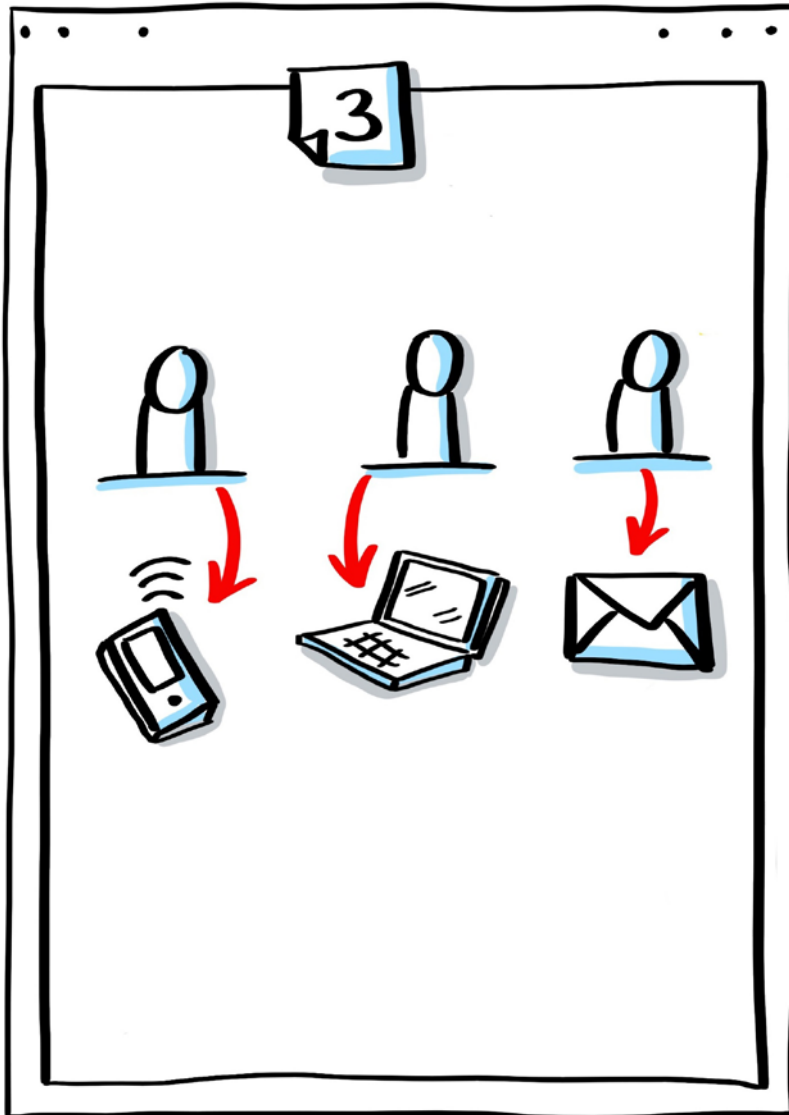
7.3: Figur im Kontext zur Handlung (Weg beschreiten)

Im nächsten Bild stehen die Personen im Kontext zueinander. Es geht hier eher um Gruppengrößen und ihr Verhältnis zueinander. Auch hier ist keine Mimik notwendig.



74: Figur im Kontext zu anderen Personen

In der nächsten Abbildung steht die jeweilige Person (oder auch Personengruppe) im Verhältnis zu einem Gegenstand. In diesem Beispiel könnte es darum gehen, welches Medium zur Kommunikation genutzt wird. Hier ist ebenfalls – du wirst es schon wissen – keine Mimik erforderlich.



7.5: Figur im Kontext zu Gegenständen

# Anspruchsvollere Einzelfiguren

Wenn es auf dem Flipchart und der dazugehörigen Gestaltung etwas emotionaler zugehen soll, wirst du um das Zeichnen von Mimik nicht herumkommen. Allerdings sind die Regeln hierfür so einfach, dass du dir keine Sorgen zu machen brauchst. Figuren, die eine bestimmte Gefühlsregung vermitteln sollen, können dann zum Einsatz auf dem Flipchart kommen, wenn es beispielsweise um zwischenmenschliche Angelegenheiten geht, etwa die Kommunikation im Team. Aber auch, um Betrachter visuell-emotional abzuholen, eignen sich Figuren gut. Man identifiziert sich mit Figuren oder abgebildeten Emotionen eher als mit einem sachlichen Piktogramm.

Die Größe der Figur auf deinem Flipchart-Poster legst du fest, sie sollte aber eine Kästchengröße von 3 Kästchen nicht unterschreiten. Meine Figuren (Rumpf und Beine) sind meist 5 Kästchen hoch, das entspricht ca. 12 cm.



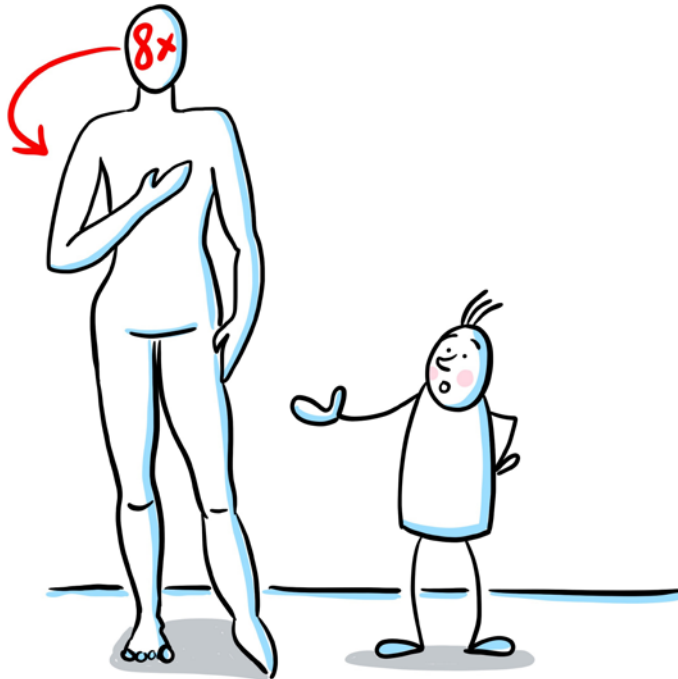
Oftmals wollen wir hier und da eine Figur in das Poster hineinzeichnen und haben zwischen den Textpassagen nur noch wenig Platz. Dann behelfe dir mit einem Marker, der eine feine Spitze hat oder leg den Marker mit der Keilspitze zur Seite und nutze den mit der Rundspitze, um ggf. auch etwas kleiner zeichnen zu können. Das ist durchaus legitim.

# Zeichnen verschiedener Figuren

Lass dir gesagt sein, dass jeder kleine Strich auf deinem Flipchart eine Bedeutung haben kann. Das wirst du merken, wenn wir uns etwas später den Augenbrauen widmen.

Nun möchte ich ein paar wichtige Details zu Körperproportionen zeigen. Auch wenn dieses Thema für schnelle Visualisierung nicht ganz so wichtig ist, hilft es dir doch dabei, ein Gefühl für das Männchen zu bekommen, das du zeichnen wirst.

Würdest du einen Körper relativ realistisch darstellen, so würde der Kopf etwa acht Mal in den Körper passen. Für das Sketchnoting und das Zeichnen am Flipchart halten wir dieses Maß nicht ein. Wir orientieren uns vielmehr an Cartoon-Männchen, die alle einen eher kleinen Körper im Verhältnis zum Kopf haben.

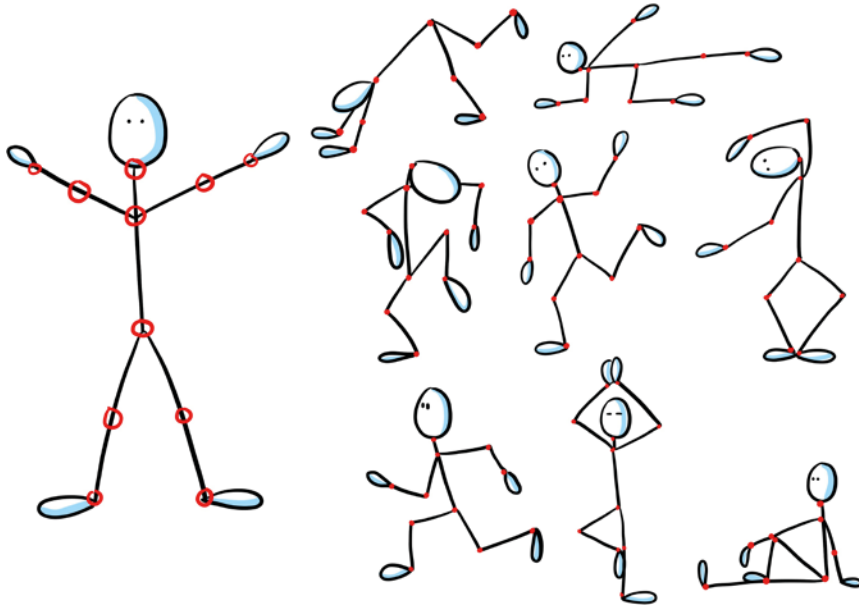


7.6: Ja, Flipchart-Männchen sind kleiner.

Starten wir also jetzt gemeinsam mit dem Zeichnen von Figuren. Mit den Strichmännchen geht es los.

## Strichmännchen

Mit Strichmännchen haben wir alle irgendwann einmal angefangen. Und obwohl das Strichmännchen wirklich sehr einfach ist, erkennt man doch immer gut, was es darstellen soll. Mit Händen und Füßen halten wir uns erst einmal nicht auf (Aber ... pst ...: Hände sind eigentlich gar nicht so schwer).



7.7: Der richtige Knick ... und schon bewegt sich das Männchen.



Zeichne ein Strichmännchen von vorne: Kopf, Rumpf, Beine, Arme. Hände und Füße sind zunächst einfach kleine Ovale. Dann zeichnest du überall dort, wo sich das Männchen knicken kann, einen kleinen Kringel ein (Genick, Schulter, Ellbogen, Handgelenke, Hüfte, Knie, Fußgelenke).

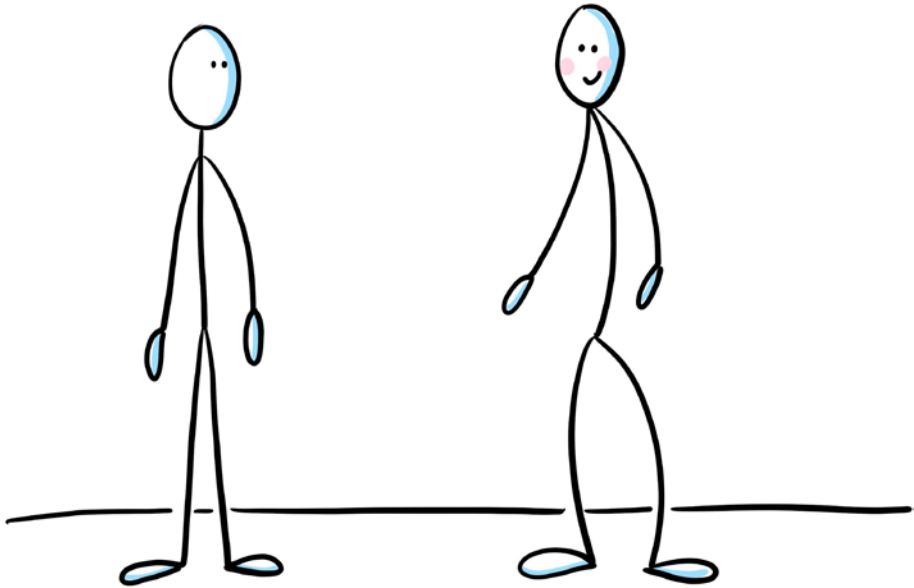
Jetzt kreierte verschiedene Männchen, die sich an den eingezeichneten Stellen beugen. Achte darauf, dass das sogenannte Scharniergelenk an Ellbogen und Knie (das nur in eine Richtung geknickt werden kann), nicht in die falsche Richtung abgewinkelt wird. Sonst muss dein Männchen ganz schnell zum Orthopäden.



Was sagen die unterschiedlichen Beugungen über dein Männchen aus? Führt es eine bestimmte Tätigkeit aus?



Für alle Männchen möchte ich dir folgenden Tipp geben: Zeichne ab und zu die Linien der Beine oder des Rumpfes etwas geschwungen, das gibt auch dem Männchen einen gewissen Schwung. Du siehst dafür ein Beispiel im nächsten Bild.



7.8: Arme und Beine dürfen geschwungen sein.

## Das Rumpfmännchen

Das Rumpfmännchen besteht nur aus Kopf und Rumpf, die Beine sind oft nur angedeutet. Das bekannteste Rumpfmännchen kommt bei bika-blo® vor, du findest diese Buchempfehlung am Ende im [Anhang »Literaturliste«](#).

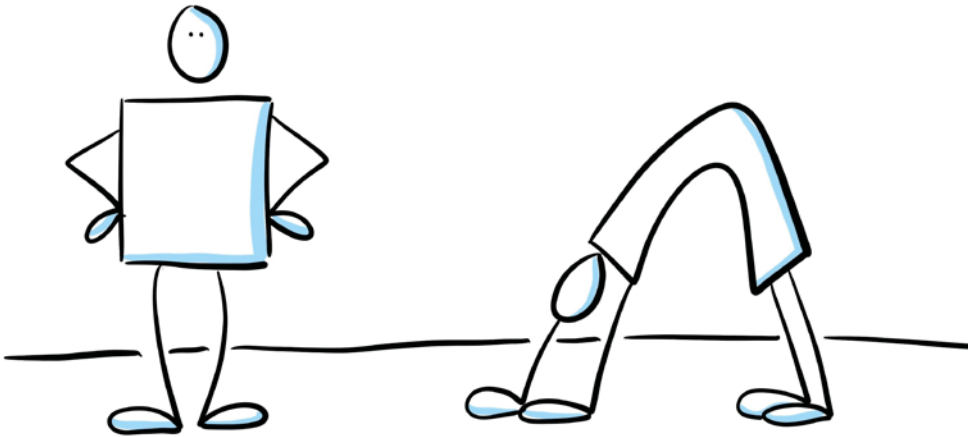


7.9: Einfacher geht es nicht.

Hier siehst du auch eine Figur ohne Füße.

## Das Kartenmännchen

Das Kartenmännchen kommt bei meinen Kunden und Workshop-Teilnehmern immer ganz gut an. Es hat ein bisschen mehr Körper als die schönsten Strichmännchen und mal ehrlich: Ein Rechteck ist ja wirklich schnell gezeichnet. Allerdings gilt hier: Das Kartenmännchen tut sich schwer mit Beugen in der Hüfte ... Yoga könnte schwierig werden 😊.

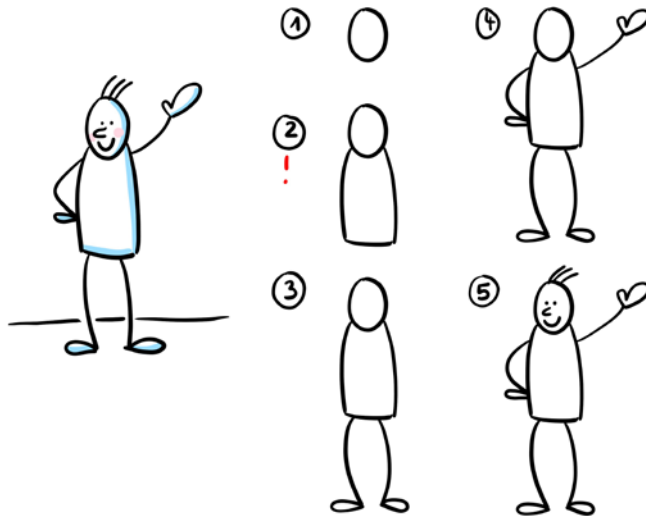


7.10: Der Körper eignet sich gut für Icons oder Worte.

## Das Haas'sche Männchen

Für mich ist es manchmal schwieriger, die Dinge simpel zu zeichnen, ich mag es lieber etwas ausgefeilter. Aber gerade bei Figuren sollte es Anfängern leicht gemacht werden, diese zu zeichnen. Ich habe eine Reihe von Möglichkeiten aufgezeigt, wie du simple Männchen zeichnen kannst. Diese Reihe wird durch das nun folgende noch ergänzt. Es ist eine Kombination aus einfach und etwas schwieriger und bietet dir viele Gestaltungsmöglichkeiten und Gefühlsvarianten. Im folgenden Bild kannst du gleich mal Schritt für Schritt mitzeichnen.





7.11: Achtung: Der Rumpf beginnt schon am Kopf (siehe Schritt 2).



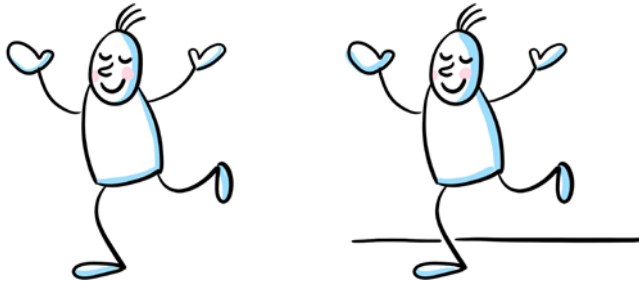
Falls du dich fragen solltest, ob deine Figuren eine Nase brauchen, so gibt es für mich keine eindeutige Antwort. Ohne Nase sehen die Männchen witziger aus, die Nase kann dir allerdings dabei helfen, zu verdeutlichen, in welche Richtung die Figur geht oder schaut. Auch ein Blick hinunter am eigenen Körper oder ein fröhliches Lachen wird erst durch die Position der Nase deutlich sichtbar. Ein Beispiel hierfür siehst du im nächsten Bild.



7.12: Die Nase hilft bei der Darstellung der Blickrichtung.



Lass deine Männchen – egal welche du zeichnest – nicht einfach so in der Luft schweben. Gib ihnen eine kleine Horizontallinie mit, damit sie festen Boden unter den Füßen haben.

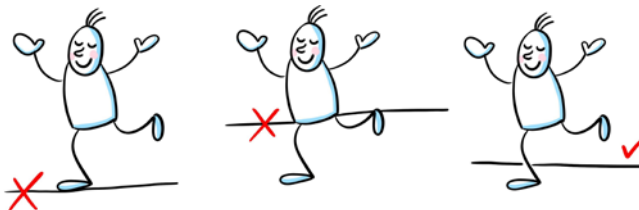


7.13: Auch ein Schatten unter der Figur könnte Halt geben.

Achte beim Einzeichnen der Horizontallinie darauf, dass die Linie möglichst ein Stückchen weiter hinter der Figur liegt. Wenn du die Linie direkt unter die Füße malst, sieht es schnell so aus, als vollführe deine Figur einen Hochseilakt.

Außerdem sollte die Linie nicht mit einer anderen horizontal verlaufenden Linie kollidieren. Das mag das Auge gar nicht, denn es interpretiert schnell eine andere Bedeutung in das Bild hinein.

Die Horizontallinie male ich immer mit kleinen Unterbrechungen, damit ganz klar ist, dass das Männchen im Vordergrund steht.



7.14: Auf die Position kommt es an.



Der Hinweis mit der Kollision von horizontalen Linien gilt im Übrigen ebenso für das Aufeinandertreffen von senkrechten Linien, die zu verschiedenen Ebenen oder Objekten gehören. Versuche, diese zwei Linien immer ein wenig voneinander zu trennen.

# Index

## A

Abkürzungen 33  
Abstand 60  
Abstraktion 86, 155  
Abstraktionsmethode 156  
Abstraktionsprozess 158  
Agenda-Poster 186  
Alphabet 48  
Analoges Visualisieren 18  
Analoges Zeichnen 20  
Anordnung 148  
Arbeitsaufträge 102  
Arme 119  
Assoziationen 164  
Assoziationsketten 164  
Aufbau 139  
Aufhängung 25  
Auflockerung 91  
Auflösung 219  
Auto 94, 202

## B

Bar-Camp-Poster 193  
Beamer 17  
Bedrohung 178  
Begriffe  
    positive 175  
Beine 119  
Bewegung 81, 82  
Biene 131  
Bilder  
    Kontext 167  
    negative 177  
    passende 167  
    positive 175  
Bildercodes 85, 167, 177, 210, 219  
Bildkombinationen 100  
Bildmetaphern 56  
Bildmodule 139

Bildsinn 169  
Bildsprache 85, 215  
Bildvokabeln 89, 99, 202  
    Kultur 100  
    Unternehmen 101  
    Zukunft 101  
Bleistift 32  
Brainstorming 201  
Brainstorming-Poster 184  
Buchstaben  
    doppelwandig 50, 79  
    Größe 40  
    kreative Gestaltung 50  
    Ober- und Unterlängen 40  
Buchstabengröße 39  
Bulletpoints 71, 140

## C

Charaktere 216  
Checkliste 200  
Comics 81

## D

Daumen hoch 98  
Denkblasen 64  
Dialog 210  
Digitalisierung 20  
Dimension 152  
Diskussionen 210, 215  
Diskussionsrunde 104  
Doppelwandige Buchstaben 50  
Druckbuchstaben 42

## E

Effekte 81  
Einzelarbeit 102  
Emotionen 209  
Esel 131  
Eule 131

## F

Fahrrad 96  
Farbe 28, 73, 146, 150  
    Wirkung 74  
Farbflächen 76  
Feedback 103  
Feedback-Poster 189  
Fehler 200  
    kaschieren 44, 204  
    Umgang mit 203  
Feintuning 147  
Figuren 107, 169, 216  
    Arme 119  
    Beine 119  
    Gefühlsregung 112  
    Größe 112  
    Hände 121  
    im Sitzen 120  
    im Stehen 119  
    Kontext 108  
    Körper 113  
    Mimik 109, 127  
    Nase 117  
    Verwendung 108  
Fishbowl 105  
Fixierspray 77, 147  
Flipchart II  
    Definition 17  
    Erfindung 17  
    Vorteile 18  
Flipchart-Folie 22  
Flipchart-Gestaltung 35  
Flipchart-Inhalte 145  
Flipchart-Notfälle 207  
Flipchart-Papier 21  
Flipchart-Poster  
    Aufbau 139  
    digitalisieren 20  
    Module 139  
    Struktur 148  
    strukturieren 152  
    Tipps 210  
Flipchart-Titel 149  
Fragen 162

Fremdwörter 33  
Fröhlich 128  
Fuchs 131  
    zeichnen 135

## G

Gefahr 178  
Gegenstände 214  
Gehirn 96  
Generalisierung 86  
Gesichtsausdruck 130  
Gestaltungsgrundlagen 140  
Gestaltungsmodule 148  
Gestaltungsmöglichkeiten 46, 51, 54  
Gliederungspunkte 71  
Großbuchstaben 37, 43  
Groß- und Kleinschreibung 43  
Gruppenarbeit 103  
Gruppengröße 39

## H

Haftnotizzettel 31  
Händedruck 207  
Hände zeichnen 121  
Handlettering 18  
Handschlag 98  
Handschrift 41  
Hervorhebung 90  
Hilfslinien 57  
Hilfsmittel 31, 199  
Homonyme 171, 219  
Horizontallinie 118  
Humor 209  
Hund 131  
    zeichnen 135

## I

Icons 99  
Ideenfindung 104  
Inhalte  
    abstrahieren 156  
    kürzen 156  
    strukturieren 148  
    visuell umsetzen 205  
Innehalten 83  
IT 201

## K

Kapitälchen 46  
 Kartenmännchen 116  
 Katze 131  
     zeichnen 135  
 Keilspitze 27  
 Keilstift 38  
 Key Visual 218  
 Klebeetiketten 32  
 Kleinbuchstaben 37, 43  
 Kolorieren 29  
 Kommunikation 207  
 Kontext 168  
 Kontextfigur 108  
 Kontrast 77  
 Körperform 120  
 Körperproportionen 112  
 Kreide 29, 76  
 Kulleraugen 130  
 Kultur 100

## L

Leserichtung 149  
 Lichtquelle 83  
 Linie  
     gestrichelt 197  
 Linkshänder 38  
 Logo-Figur 218  
 Lösungsvorschläge 219  
 Löwe 131

## M

Männchen 107  
 Marker 27, 151  
     farbig 28  
     wasserfest 23  
 Material 21, 201  
 Medium 17  
 Meilensteine-Poster 196  
 Metaphern 158, 215  
 Mikroskop 95  
 Mimik 112, 127  
     fröhlich 128  
     geschlossene Augen 127  
     Kulleraugen 130

traurig 129

wütend 129

Moderationsmarker 38

Moderationsschrift 41

Monolog 210

## N

Nummerierungen 72

## O

optische Besonderheit 216

Outliner 26

Outliner-Farbe 28

## P

Pangramm 45

Papier 21

    Vorteile 23

Papiergröße 21

Papiersorten 23

Pastellkreide 77, 147

Pastellkreiden 30

Patterson, John Henry 17

Pfeil 142, 205

Pfeildiagramm 69

Pfeile 68

    doppelwandig 68

    Pfeildiagramm 69

    Pfeilformen 68

    Textbox 69

Phrasen 215

Piktogramme 85, 142, 177, 205

    Arbeitsaufträge 102

    Auflockerung 91

    Auto 94

    Daumen hoch 98

    Diskussionsrunde 104

    einfache 90

    Einsatz 88

    Einzelarbeit 102

    Fahrrad 96

    Feedback 103

    Fishbowl 105

    Forschung 96

Gehirn 96  
Gruppenarbeit 103  
Handschlag 98  
Hervorhebung 90  
Ideenfindung 104  
Mikroskop 95  
misslungen 207  
Prozesse 93  
Puzzleteile 97  
Strategie 93  
üben 101  
Umwelt 93  
Wirkung 87  
World-Café 105  
Zahnräder 93  
Pinselspitze 27  
Poster  
    aufbewahren 147  
    lagern 22  
    vorbereiten 202  
Postervorlagen 179  
Projekt  
    zusammenfassen 160  
Prozesse 93  
Punzen 36  
Puzzleteile 97

**Q**  
Querstrich 47

**R**  
Radiergummi 32  
Rahmen 145  
Rechtshänder 38  
Redewendungen 172, 222  
    negative 175  
retuschieren 204  
Rumpfmännchen 115  
Rundspitze 27

**S**  
Schatten 75, 78, 146  
Schlagworte 163, 164  
Schnecke 131  
Schreiben auf dem Flipchart 33

Schreiben im Stehen 35  
Schreibschrift 42  
Schrift 35  
    leserlich 36  
Schriftbild 37  
Schriftgröße 39  
Schriftstil 41  
Schwein 131  
Serifen 48  
Signalwirkung 164  
Sketchnotes 18  
Sortieren 165  
Speedlines 81  
Sprechblasen 64  
Sprichwörter 215  
Stereotyp 85  
Stichpunkte 33  
Stifte 26  
    Handhaltung 38  
Strahlenkranz 83  
Strategie 93  
Strichmännchen 113  
Strichstärken 38  
Struktur 139, 148, 202, 203  
    Farbe 150  
SWOT-Analyse 195

**T**  
Techniken 199  
Textboxen 53, 142, 144  
    Abstand 60  
    anheften 54  
    Anzahl 59  
    Banner 62  
    Denkblasen 66  
    dynamisch 58  
    Einsatz 59  
    Flüsterblasen 67  
    Ober- oder Unterlängen 57  
    organische Formen 58  
    Schriftrolle 63  
    Sprechblasen 64  
    Variationen 54  
    Wegweiser 56  
    Wolkenboxen 56

Textcontainer 54, 143  
 Tiere  
   Unterschiede 135  
 Tiere als Metaphern 132  
 Tiere zeichnen 131, 133  
 Tier-Icons 131  
 Tipp-Ex 32  
 Titel 202  
   anordnen 148  
 Traurig 129  
 Trennstriche 33

## U

Überraschung 84  
 Überschriften 33, 144, 203  
 Umwelt 93  
 Unterlängen 37  
 Unternehmen 101  
 Urkunde 63

## V

Vereinfachung 158  
 Verknüpfung  
   Text und Form 53  
 Verschreiben 203  
 Vertriebsstrategien 201  
 Vision-Poster 194  
 Visualisieren  
   Farbe 73  
 Visualisierungen 51, 156  
 Visual Thinking II, 209  
 Visuelles Denken 171  
 Vorarbeit 160  
 Vorbereitung 200

## Vorlage

Agenda-Poster 186  
 Bar-Camp-Poster 193  
 Brainstorming-Poster 184  
 Feedback-Poster 189  
 Meilensteine 196  
 SWOT-Analyse 195  
 Vision 194  
 Willkommens-Poster 179  
 Vorlagen 179  
 Vorüberlegungen 201

## W

Wachsmalblöcke 30, 77  
 Wachsmalkreide 29  
 Wegweiser 56  
 Whiteboard 18  
 Willkommens-Poster 179  
 Witz 210  
 World-Café 105  
 Wortbilder 177  
 Wort-Bild-Kombinationen 51  
 Wort-Bild-Komposition 167  
 Wütend 129

## Z

Zahnräder 93  
 Zeilenabstände 34, 41  
 Zeitdruck 199  
 Zertifikat 63  
 Zukunft 101  
 Zusammenfassen 160  
 Zwiebel-Methode 159